

Protokoll Plenum von Attac München am 4.9.2017

Moderation: Bernd und Ingrid

Protokoll: Ralf

Anwesende: 22, davon 20 stimmberechtigt

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: ca. 22:00 Uhr

(zu Anfang des Plenums wiesen Bernd und Ingrid nochmal darauf hin, dass das Plenum um 19 Uhr beginnt, und nicht, wie am Aushang des EWH angeschrieben, um 19:30 Uhr – dies sollte mal geändert werden.)

Gleich nach der Vorstellung der TO wurden zwei neue Gesichter begrüßt: Marion, die uns über ihre Probleme als obdachlose Mutter erzählte, und Petra, die aus Nürnberg zu uns stieß.

TOP 1 - AK Aktionen

Laura erzählte kurz von einer Aktion vom WE, bei der im Rahmen des Bündnisses „Aufstehen gegen Rassismus“ ein AFD-Infostand mit der Kampagne „Rechte Hetze fachgerecht entsorgen“ bespielt wurde.

Sodann stellte sie die Pläne des AK Aktionen vor, einen Aktionsworkshop abzuhalten, und zwar am 11./12.11.2017, mit Giovanni, einem Aktionstrainer aus Berlin. Interessierte können sich auf der Liste des AK Aktionen melden: aktionen-m@attac-m.org

Sodann stellte der AK Aktionen einen Antrag auf Budget in Höhe von 250€. Das Plenum stimmte diesem Antrag mit 20 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen zu.

Judith erklärt daraufhin auf Nachfrage die Aktion „Aufstehen gegen Rassismus“.

Im Zuge dessen machte Sue auf den neuen Flyer des AK „Arbeit fairteilen“ aufmerksam, der druckfrisch zum Mitnehmen ausliegt.

Es schloß sich eine kurze Diskussion über das bayerische Versammlungsrecht an.

TOP 2 – Nachlese des letzten Palavers „Casino-Wohnen“

musste leider entfallen, da der/die ReferentIn nicht anwesend war – wird aber nachgeholt.

TOP 3 – Sachstand „Steinkohle“

wurde auf das nächste Plenum vertagt, da der/die ReferentIn nicht anwesend war

TOP 4 – Vorbereitung Klausurtagung

Es stellte sich heraus, dass die Vorbereitungsgruppe zur Klausurtagung terminlich bedingt noch nicht dazu gekommen war, die angedachten Moderatoren anzufragen. Es entspann sich eine Diskussion rund um folgende Fragen:

- Wie viel kostet ein Moderator für einen ganzen Tag?
- Welche Art von Moderator wollen wir haben (Unternehmenscoach vs. Berater aus dem sozialen Bereich)
- Um welche Themen geht es eigentlich konkret bei unserer Klausur?
- Wie viel Entscheidungsbefugnis hat die Vorbereitungsgruppe diesbezüglich?

Zum Schluss stellte Micha den Antrag, 400€ für die Moderation der Klausurtagung freizustellen.

Der Antrag wurde mit 18 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 5 – PG Europa beantragt 150€ für die Veranstaltung mit Peter Wahl

Die Projektgruppe Europa beantragte 350€ für eine Veranstaltung mit Peter Wahl in der Seidlvilla am Donnerstag, dem 30.11.2017.

Da der Ko-Kreis schon 200€ gebilligt hat für die Reservierung des Raumes, bleiben noch 150€ beim Plenum zu beantragen, für Fahrtkosten und sonstige Aufwände von Peter Wahl

Begründung

Europa ist 2017/18 das Schwerpunktthema bei Attac D. In diesem Rahmen ist ein Kongress geplant für Ende 2018. Jede Lokalgruppe sollte sich das Thema aneignen, indem sie Aktivitäten zu diesem Thema veranstaltet. Die PG München hat die Absicht, in dem genannten Zeitraum eine Reihe von Veranstaltungen zu organisieren mit ReferentInnen, deren Spezialität Europa/EU ist.

Dem Antrag wurde mit 20 Ja-Stimme, keinen Enthaltungen und keiner Gegenstimme stattgegeben.

TOP 6 – Streetlife Festival

Es wurden noch dringend Leute gesucht, die bei der Standbetreuung mit machen: alle wurden aufgerufen, sich einzutragen.

Christiane äußerte Zweifel an der Sinnhaftigkeit der jährlich wiederkehrenden Stände auf dem Streetlife, dem Sommer- und dem Wintertollwood. Daraufhin hielt Judith ein Plädoyer für das Beibehalten der Stände. Es entspann sich eine Diskussion über das Für und Wider der Infostände. Diese zog sich bis zum

TOP 8 - Infostand Wintertollwood,

welcher aus diesem Grund vorgezogen wurde.

Es wurde die Anregung geäußert, den Wintertollwood-Stand abzusagen, aber den Sommertollwood-Stand beizubehalten. Es wurde vorgeschlagen, dass Uta mal bei den Organisatoren nachfragen soll, ob eine Absage des Wintertollwood-Standes zu einer Verminderung der Chancen bei der Vergabe des Sommertollwood-Standes führen.

Abschließend wurde eine Stimmungsbild eingefangen, wie viele der 22 Anwesenden prinzipiell bereit wären, den Wintertollwood-Stand zu betreuen. Es meldeten sich 7 Personen.

TOP 7 – Anti-Siko-Aktionen unterstützen

Bernd unterstrich eingangs nochmal die Wichtigkeit der Anti-Siko-Aktionen. Es gibt wie in jedem Jahr eine Vorbereitungsgruppe des Bündnisses, welche sich voraussichtlich einmal alle zwei Wochen trifft. Die Mitsprache und Mitarbeit von Attac-München VertreterInnen wäre wichtig. Bernhard würde daran teilnehmen, ist aber nicht mehr bereit, dies allein zu machen. Bernhard macht die Organisation des KoKreises schon seit 5 Jahren und z.Z. hat er viele anderweitige Verpflichtungen, und er möchte sich gerne wieder vermehrt anderen Attac-Themen widmen. Micha zeigte Interesse, wollte das aber ebenfalls nicht allein schultern. Das Plenum ist für die gezeigte Unterstützung dankbar. Bernd nimmt für das Friedensbündnis teil. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag, 28.09. statt.

TOP 9 – Konsensfindung/Vetorecht: Brainstorming

Klaus fasste noch einmal die Beschlusslage aus ein früheren Plena zusammen, wonach ein Beschluss erst dann von einem Veto blockiert wird, wenn 10% der Stimmberechtigten ein Veto einlegen. Die daraufhin zu bildende Konsensgruppe muss eine abgeänderte Beschlussvorlage erarbeiten. Für den neuen Beschluss müssten dann 25% der Stimmberechtigten ein Veto einlegen, damit dies den Beschluss verhindert.

Ein neuer Vorschlag sieht nun vor, dass für die zweite Beschlussvorlage wiederum lediglich 10% der Stimmberechtigten ausreichen, um eine Veto-Situation zu erzeugen, dass dieses Veto sich jedoch mit einem Anteil von 75% an Ja-Stimmen aushebeln ließe. Außerdem wurde ein Begründungszwang für ein Veto in die Diskussion gebracht, der sicherstellen soll, dass es keine „taktischen“ Vetos gibt.

Die nun folgende Diskussion zeigte, dass die bisherige Beschlusslage nicht eindeutig ist, da folgende Fragen nicht klar zu beantworten waren:

- 1) Reichen 10% der Stimmen als vetos, oder müssen es mehr als 10% sein (analog bei den 75%) ?
- 2) Von welcher Gesamtmenge zählen die 75% bzw. die 10% ? Werden die Enthaltungen mitgezählt ?
- 3) Müssen Vetos begründet werden?

Der Ko-Kreis wurde aufgefordert, Rechenbeispiele zu erarbeiten, der die verschiedenen Szenarien verdeutlicht. Außerdem wurde für das nächste Plenum ein Rollenspiel angeregt, um die verschiedenen Beschlusszenarien zu üben.

TOP 10 – Ko-Kreis-Wahlen

Alle AK's sind aufgerufen, ihre künftigen KoKreis-Vertreterinnen vorzuschlagen und die Namen vor dem nächsten Palaver an Bernhard zu senden

Bernhard ließ ausrichten, dass er gerne den Job als Ko-Kreis-Organisator abgeben möchte. Seine Arbeit wurde von verschiedenen Leuten gewürdigt.

TOP 11 – Infostand Fest der Solidarität

Das Fest der Solidarität (<https://www.einewelthaus.de/events/fest-der-solidaritaet/>) findet am 23.9.17 (einen Tag vor der Bundestagswahl) statt, und es werde noch dringend Leute für die Standbetreuung gesucht. Bernd ließ eine Liste rum gehen. Bernd sorgt für den Aufbau des Attac-Standes und für die Standbesetzung.

TOP 12 – Sonstiges

- Raul fragt an, ob wir einem Themenabend mit Christian Felber über ethischen Welthandel, die der Gasteig veranstaltet, mitmachen wollen. Noch sind keine konkreten Umstände bekannt. Das Plenum stimmte einstimmig dafür.
- Judith fragte an, ob man eine kurze Zusammenfassung der AGR-Aktion über die Info-Liste schicken kann. Das Plenum war prinzipiell dafür.
- Europäische Sommeruniversität in Toulouse: Laura und Judith geben eine kurze Zusammenfassung ihrer Eindrücke von der ESU.
- Herbstratschlag Deutschland: Judith ruft dazu auf, sich über die Budgetplanung Gedanken zu machen, da die Mitgliederzahlen und mit ihnen die Beiträge erstmals rückläufig sind.

Außerdem geht es auch darum, dass wir neue Mitglieder gewinnen können - dabei ist jedes neue Mitglied willkommen: Menschen, denen nur wenig Geld zur Verfügung steht, können sich völlig frei ggf. auch für sehr kleine Beiträge entscheiden; Menschen, die über mehr Geld verfügen, sollten, da diese eine solide Budgetplanung erleichtert, idealerweise eine Einzugsermächtigung aussprechen.

- Bernd berichtet von der Veranstaltung am Antikriegstag, 1. September, (von Attac, DGB München, Münchner Friedensbündnis) zum Thema „Nein zu den 2%“ (des BIP für Rüstungsausgaben, was bedeutet: demnächst eine Verdoppelung auf über 70 Mrd. € vom Bundeshaushalt, jährlich). Tischvorlage: Kurzfassung des Referats von Lühr Henken (Sprecher des Bundesausschuss Friedensratschlag).
- Bernd macht nochmal auf die „Ramstein schließen“-Aktionswoche aufmerksam. Ein Bus des Münchner Friedensbündnisses fährt am 9.09. nach Ramstein zur Menschenkette gegen den US-Drohnen-Krieg.